Dienstag, 3. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8343. 1874.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. Februar, Abends 7½ Uhr.

Berlin, 2. Febr. Aus Elsaß-Lothringen liegen bis jetzt folgende officielle Resultate der gestrigen Reichstagswahlen vor: Wahlkreis Rappoltsweiler (Ober-Elsaß) von 10,044 Stimmen Abbé Simonis (ultramontan) 7662 St., Gutsbesitzer Ostermann (elsässische Partei) 2255 St., Bebel 157 St. — Stadt Metz: Bischof Dupont de Loges 3187 St., Graf Henkel v. Donnersmark (deutsch) 1257 St. Aus dem Landbezirke ist das Resultat noch unbekannt.

Deutschland.

△ Berlin, 2. Februar. In der gestrigen Sitzung des Bundesrathes wurden die Vorlagen, betreffend die Uebersicht der gesetzlichen Bestimmungen über Zettelbanken und Banknotenausgabe, sowie der Entwurf eines Gesetzes über die einer besonderen Genehmigung bedürfenden Anlagen und den Bauplatz zur Herstellung eines Reichstags-Gebäudes den Ausschüssen überwiesen. Diese letztere Vorlage umfasst die Verhandlungen der Commission, welche die eingegangenen (einige sechzig) Angebote von Grundstücken geprüft und nur Vorschläge gemacht hatte. Der Bericht wird auch an den Reichstag gelangen und der Bundesrath seine Beschlüsse denjenigen des Reichstages folgen lassen. — Ferner folgte eine Mittheilung über die Revision des deutschen Strafgesetzbuches und die Wahl zweier Mitglieder der Reichsschuldencommission (Braunschweigischer G.-R. v. Liebe und k. sächs. G.-R. Neidhardt). Sodann gelangten zur Annahme die Ausschußanträge betreffend das Reichsmilitärgesetz, den Entwurf eines Gesetzes über den Impfzweck, die Sonntagsarbeit und die Arbeitsverhältnisse der Frauen und Minderjährigen, den Abschluß eines Auslieferungsvertrages mit Luxemburg und den Abschluß eines Auslieferungsvertrages mit der Schweiz. — Damen aus den höheren Provinzialkreisen haben, wie von unterrichteter Seite gemeldet wird, neuerdings Schritte gethan, um an allerhöchster Stelle zu Ungunsten der Kirchengesetzgebung Eindruck zu machen. Daß diese äußersten Anstrengungen ihre Wirkung auf den Kaiser verfehlen, wird nicht zu bezweifeln sein, da derselbe eine so entscheidungsvolle Politik nicht inaugurirt haben kann, ohne die weiteren Folgen zu überblicken, und da der Kaiser seit langer Zeit die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der gegenwärtigen Gesetzgebung gewonnen hat. — In den Hofkreisen soll von Seiten der ultramontanen Elemente ein Strike angekündigt sein. Wir fürchten, daß diese Vorsätze nicht in Erfüllung gehen werden. Im Lande ist darüber wohl keine Meinungsverschiedenheit, wie erwünscht es wäre, wenn jene Elemente, die im Gewande der Ergebenheit, in dienstlichen oder nichtdienstlichen Beziehungen klerikale Politik treiben, in gemessener Entfernung von der Region des Hofes sich halten wollten.

— Der Führer des bei Nieuwediep gestrandeten „König Wilhelm I.“, Capitain Hirdes, ist auf das Urtheil des vom „Norddeutschen Lloyd“ berufenen Seegerichts hin, das ihm allzu große Sorglosigkeit nachweist, seines Dienstes entlassen worden.

Stuttgart, 30. Jan. Gestern wurde im hiesigen Residenzschlosse die Verlobung der Großfürstin Vera, Tochter des Großfürsten Constantin, die seit Jahren an unserem Hofe erzogen wurde, mit dem Herzog Wilhelm Eugen, Sohn des zu Carlsruhe in Schlesien wohnhaften Herzogs Eugen Erdmann von Württemberg, gefeiert. Es hieß früher, die Königin Olga wünsche dringend die Verbindung ihrer Nichte Vera mit unserem künftigen Thronfolger, dem Prinzen Wilhelm, und man hofft nun, daß die Zukunftspläne des letzteren, die sich bekanntlich an eine preußische Prinzessin knüpfen, in Bälde vor die Oeffentlichkeit treten werden.

Rußland.

Warschau. Wie wir den am 18. November 1873 (a. St.) nunmehr vom Kaiser bestätigten und publicirten Statuten der „Weichsel-Eisenbahn-Gesellschaft“ entnehmen, soll diese Gesellschaft ins Leben gerufen werden, um eine Eisenbahn von der Station Kowel auf der Kijew-Brester Eisenbahn über Ljublin, Iwangorod, Warschau, Nowogeorgijewsk und Mlawa bis zur preußischen Grenze (im Anschluß an die Eisenbahn Marienburg-Mlawka) nebst Zweigbahnen: 1) von der Station Iwangorod bis zur Station Lukow auf der Warschau-Terespoler Eisenbahn; 2) von der Station Novy-Dwor zur Festung Nowogeorgijewsk und 3) zwischen der projectirten Station Praga in der Vorstadt Praga der Stadt Warschau und den bestehenden Stationen der St. Petersburg-Warschauer und der Warschau-Terespoler Eisenbahn herzustellen und selbige nebst der Verbindungsbahn zwischen der St. Petersburg-Warschauer und Warschau-Wiener Eisenbahnlinie mit einer Brücke über die Weichsel in der Stadt Warschau, welche die Staatsregierung baut und der Gesellschaft übergiebt, zu exploitiren. — Die Länge der Hauptbahn ist auf 433 und die der Zweigbahnen auf 65, zusammen also auf 498 Werst und die Baukosten sind auf 17,827,437, also auf 35,798 Rbl. Metall per Werst veranschlagt. In diese Summe sind jedoch die Zinsenzahlungen während der Bauzeit und der Capitalverlust bei Realisation des Grundcapitals nicht eingerechnet. Letzteres besteht zum vierten Theile aus Actien und zu drei Vierteln aus Obligationen. Jene sowohl als diese genießen eine absolute Garantie der Staatsregierung im Betrage von 5 Procent Zinsen und ein Zehntel Procent Amortisation für die Dauer der Concession, welche auf 81 Jahre, gerechnet von dem für die Beendigung der Bahn fixirten Termin, festgesetzt ist. Der Bau muß binnen 6 Monaten vom Tage der Bildung der Gesellschaft in Angriff genommen und binnen drei Jahren, von eben demselben Termin an gerechnet, beendet und die Bahn dem Betriebe übergeben worden sein. Das Terrain ist zwar für eine doppelspurige Bahn zu expropriiren, der Bahndamm selbst jedoch nur einspurig herzustellen. Ebenso können alle Brücken und Durchlässe, mit Ausnahme der Brücke über den Fluß Ssnisa, einspurig gebaut werden. Die Bahn soll 1 Station erster, 2 Stationen zweiter, 9 Stationen dritter und 14 Stationen vierter Klasse erhalten und das rollende Inventar derselben aus 74 Locomotiven, 129 Passagier-Waggons und 1000 Güterwagen bestehen.

Danzig, 3. Februar.

* [Polizeiliches.] Am 30. v. Mts. Abends wurde von Bewohnern auf Neugarten bemerkt, daß ihre sonst trockenen Kellerräume plötzlich mit Wasser gefüllt waren und stellte es sich heraus, daß der zur Sperrung des Wassers in der Wasserleitung befindliche Messingstöpsel gestohlen, und demnach das zur Bespeisung der Brunnen auf Neugarten dienende Wasser freien Lauf hatte. Der Verdacht des Diebstahls fiel sofort auf den bei einem ähnlichen Diebstahle betheiligt gewesenen Arbeiter Cunard und gelang es auch, denselben, sowie 3 seiner Genossen des Diebstahls zu überführen; ebenso wurde der Stöpsel, welcher ein Gewicht von 77 ℔. hat und neu über 50 ℛ kostet, in unversehrtem Zustande bei einem Produktenhändler angehalten. Die Thäter wurden verhaftet. — Der Arbeiter Nötzel wurde verhaftet, weil er einen Probekasten, welchen er für einen Geschäftsreisenden aus dem Hotel abholte, nicht nach der von diesem ihm vorgeschriebenen Stelle, sondern nach seiner Wohnung trug, dort erbrach, einen Theil des Inhalts in einem Leihamte versetzte, den Kasten aber und den übrigen Inhalt in seinem Stalle versteckte, woselbst dieser vorgefunden wurde. — Die unverehelichte Grabowski wurde ebenfalls wegen Diebstahls verhaftet.

Vermischtes.

Berlin. Auch der Criminalsenat des Kammergerichts hat als Recursinstanz das Wahrsagen gegen Bezahlung als „groben Unfug“ für strafbar erklärt.

— Die am 27. Januar ausgegebene No. 3 der „Gegenwart“ von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Englische Diplomatie. Von C. Blind. — Literatur und Kunst: Eine Erinnerung an Hoffmann von Fallersleben. Von P. Lindau. — Der Criminalroman und das Zeitalter des Modernen. Von Adolf Rutenberg. (Schluß.) — Hohwald. Ein Blick in's Elsaß. Von A. Mützelburg. (Schluß.) — Aus der Hauptstadt: Winterliche Briefe. „Erloschene Geschlechter“. Trauerspiel in fünf Acten von Otto Franz Gensichen. Besprochen von P. L. — Offene Briefe und Antworten. Von A. K. Stephenson. — Gegen Dr. W. Eras. Von Prof. Dr. H. v. Scheel.

* Paris, 1. Febr. Die „Correspondence Havas“ meldet: „Es geht hier das Gerücht von einer Heirath zwischen Madame Ratazzi (Tochter des Irländers Thomas Wyse aus dessen Ehe mit der Prinzessin Lätitia Bonaparte, geb. 1835, heirathete 1850 den Elsässer Friedr. Solms, 1862 den bekannten, im vergangenen Jahre gestorbenen italienischen Staatsmann Rattazzi) und dem Fürsten von Monaco.

— Der englische Dampfer „Themis“ hat den französischen Handelsdampfer „Egyptien“ vor Civitavecchia in den Grund gebohrt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

		Crs. v. 31.			Crs. v. 31.
Weizen			Pr. 4½% consf.	105 5/8	105 6/8
April-Mai	86	—	Pr. Staatsschldf.	92 2/8	92
Juli-August	87	—	Wstp. 3½% Pfdb.	82 6/8	82 5/8
gelb. Apr.-Mai	—	—	do. % do.	92 3/4	93
do. Juli-Aug.	85 1/8	—	do. 4½% do.	101 7/8	101 4/8
Rogg. matter,			Danz. Bankverein	68	68
Februar	61 7/8	—	Lombardenser.Cp.	93	94 6/8
April-Mai	62 4/8	—	Franzosen .	195 2/8	196 6/8
Juni-Juli	61 3/8	—	Rumänier . .	41 6/8	41
Petroleum			Neue franz. 5% A.	92 4/8	92 6/8
Februar			Oester. Creditanst.	140 5/8	141 3/8
per 200 ℔.	9 15/24	—	Türken (5%)	40 4/8	41 2/8
Rüböl Ap.-Mai	19 7/8	—	Oest. Silberrente	66 1/8	66 1/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 1/16	91 13/16
April-Mai	21 24	—	Oester. Banknoten	88 11/16	88 7/8
Aug.-Sept.	22 22	—	Wechselcrs. Lond.	—	6.21

Fondsbörse: ruhig.

* [Berichtigung.] 4% Westpreußische Pfandbriefe 92¾. Russische Banknoten 92 1/16. Oesterreichische Banknoten 88 11/16.

Meteorologische Depesche vom 2. Februar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	332,9	— 1,4	SW	stark	bedeckt.
Helsingfors	339,7	—10,5	Windst	—	heiter.
Petersburg	340,0	— 7,5	NW	schwach	bewölkt.
Stockholm	338,8	— 1,0	SSW	schwach	bewölkt.
Moskau .	330,2	— 6,5	NW	mäßig	bedeckt.
Memel .	340,6	— 6,2	Windst	—	heiter.
Flensburg	340,1	+ 2,9	SW	mäßig	trübe.
Königsberg	340,3	— 6,4	NO	schwach	heiter.
Danzig .	340,5	— 1,2	W	flau	wolkig, klar.
Putbus .	338,9	+ 0,4	SW	schwach	bewölkt.
Stettin .	341,4	+ 0,1	WSW	schwach	bedeckt.
Helder .	342,0	+ 4,6	W	z. schw.	—
Berlin . .	340,5	+ 0,8	N	schwach	bedeckt.
Brüssel .	342,0	+ 4,6	NW	schwach	bewölkt.
Köln . . .	340,2	+ 1,9	NW	mäßig	trübe.
Wiesbaden	337,7	+ 0,2	N	mäßig	halb heiter.
Trier . .	336,4	+ 1,1	O	schwach	heiter, Nebel.
Paris . .	—	—	—	—	—

⊙ Aus Rom.

(Schluß.) Die Jesuiten segeln droben wieder in vollem Fahrwasser. Der neue Cardinal Tarquini herrscht fast unumschränkt im Vatican, selbst die Wachen und Diener und gar erst das niedere Priestervolk, welches da ein- und ausgeht, erzählt uns ganz offen davon, daß alle früheren Combinationen von der neuen jungen Jesuitenpartei über den Haufen geworfen seien und daß sie bereits daran dächten, ihrem mit dem Purpur geschmückten Confrater im nächsten Conclave nun auch zur Tiara zu helfen. Freilich zeigen die übrigen Cardinäle wenig Neigung, einen Jesuiten auf den Stuhl Petri zu erheben, aber diese werden immer machtloser. Im Consistoriumssaal hatte man dem Papst neulich wieder eine der Schaustellungen bereitet, mit denen man die Langeweile des Gefangenen kürzt. Guirlanden und Blumen schmückten ihn und über 250 Kinder aus den gewähltesten Kreisen der römischen Bürgerschaft erfüllten ihn mit ihren Eltern und Geschwistern; sie waren gekommen, um den heiligen Vater zu besuchen und ihm auch ihre Bifama-Gabe darzubringen. Als er in den Saal trat, klatschten die Kleinen mit den Händchen und begrüßten ihn mit ihren Evvivas, und nachdem der Papst auf dem Thron Platz genommen hatte, trat ein kleines Mädchen vor, sagte einige Verse her und überreichte Pius IX. die Gabe nebst einem Lilienstrauße. Der heilige Vater empfahl den Kindern die Keuschheit und setzte hinzu, daß Gott diese vor allen anderen Tugenden liebe, so daß er sie schon bei den alten Heiden ganz besonders belohnt habe. Sehr passend scheint diese Anrede für Kinder nicht zu sein, die frommen Blätter preisen sie aber. Und da ohne kleine Comödie so ein Act in Rom nun einmal nicht enden kann, so recitirten ein Paar Mädchen schließlich noch einen Dialog und die Sangeskundigen plärrten das bekannte Gebet aus Rosini's Moses.

Aber die geistlichen Herren wollen diesmal ihre Scherze nicht auf den Vatican beschränken. Seit die Passivität einmal aufgegeben, mit Cardinal-Ernennungen, hohen kirchlichen Acten 2c. wiederholt ein äußeres Lebenszeichen gegeben ist, treten die Herren in der Soutane auch in der Stadt fester auf, sie zeigen sich wieder überall mehr und vor 8 oder 10 Tagen hieß es plötzlich, die Schwarzen wollten sich diesmal auch am Carneval betheiligen. Wer Rom und die Verhältnisse hier kennt, schüttelte ungläubig den Kopf und munkelte sofort eine Intrigue. Und eine solche lag auch wohl der ganzen Geschichte zu Grunde. Es war nämlich den Päpstlichen ein Gräuel, daß, während vor 1870 am Carneval durch Volksdecret sich Niemand betheiligte, jetzt seit Italien hier herrscht, der alte Spectakel mit erneuter Gewalt wieder losgebrochen ist. Aber statt des früheren allgemeinen Lebens begnügt man sich nun mit pomphaften, arrangirten Aufzügen. Eine Gesellschaft „Pasquino“ opfert große Geldsummen, um in auserlesenen Costümen mit großartigen Vorbereitungen solche Maskenzüge zu veranstalten. Im vorigen Jahre mußte ihnen Ciniselli mit seinen Pferden, Damen und Reitern helfen und da hörte man in diesem Reiterzuge fast nur deutsch sprechen. Diesmal hatte man noch Größeres sich vorgenommen.

Die Gesellschaft beabsichtigte einen Aufzug zu veranstalten, der ein Bild aus der altrömischen Kaiserzeit darstellen und sich von der Kaiserburg nach dem Colosseum begeben sollte, um dort vor einem Publikum von 8000 Köpfen ein Kampfspiel aufzuführen, daß dem Carneval eine besondere Anziehungskraft verleihen und die Fremden aus allen Himmelsgegenden herbeilocken würde. Gegen 300 hiesige Künstler wollten sich auf ihre eigenen Kosten prachtvoll in altrömischer Tracht costümiren, und etwa 1000 Personen sollten außerdem im Gefolge des römischen Kaisers als Comparsen auftreten. Der Imperator wird mit seinem bürgerlichen und militärischen Hofstaat auf der vergoldeten Quadriga aus dem Palazzo dei Cesari vorfahren und hinter ihm her das ganze Gefolge von Consuln, Senatoren, Rittern, Tribunen, Priestern, Vestalinnen, Musikern, Gladiatoren aufmarschiren. Das Colosseum sollte so gut als möglich hergerichtet werden, um in seinen verfallenen Mauern große Massen von Zuschauern, wie in der alten Zeit, Platz nehmen zu lassen. Der Kaiser und sein Hofstaat erhalten selbstverständlich die Ehrenplätze, und während sich die Menge in der Rotunde so bequem als möglich postirt, werden im Circus einige von den belustigenden Spielen aufgeführt, die in der alten Zeit als Einleitung zu den Gladiatoren- und Löwenkämpfen dienten.

So ungefähr war der Plan. Das erbitterte aber die „Gesellschaft für katholische Interessen“, der einzelne fürstliche Familien, so die Torlonia, die Borghese, die Doria angehören, furchtbar, denn nicht allein, daß der Carneval dadurch ungeheuren Glanz erhalten hätte, es wäre damit auch die via crucis im Runde des flavischen Amphitheaters entweiht worden. Das Innere des Colosseums ist nämlich einer der heiligsten Wallfahrtsorte Roms, weil der Sage nach viele Christen darin in Kampfspielen gemordet, von wilden Thieren zerrissen, lebendig verbrannt, also zu Märtyrern geworden sind. Deshalb ist in der Mitte ein Kreuz errichtet, ein Capellenkranz ringsum bezeichnet die Leidensstationen, früher wurde Freitags dort stets von einem Kapuziner gepredigt, am Charfreitag rutscht eine große Menge Menschen auf den Knien von einer Capelle zur andern und kein guter römischer Christ geht durch diese mächtigste aller Ruinen ohne das Kreuz zu küssen.

Die schwarze Gesellschaft sah kein anderes Mittel die beabsichtigte Entheiligung zu hindern, als daß sie sich ebenfalls als Carnevalsgesellschaft constituirte, ebenfalls um das Colosseum zu Aufzügen und Schaustellungen bat. Das schlaue Mittel hat nun seine Wirkung gethan. Der Sindaco von Rom und der Minister haben beiden, also auch dem Pasquin, die Benutzung des riesigen Amphitheaters verweigert. Der Minister erinnert daran, daß die Regierung die Verpflichtung habe, nicht nur die Erhaltung, sondern auch den sittlichen Ruf der alten Denkmäler zu überwachen, und es daher nicht gerne sehen könne, wenn das Colosseum zu einem Carnevals-Spectakel benützt werde. Außerdem habe die Oberleitung für die Ausgrabungen mit mehreren Bau-Unternehmern einen Contract abgeschlossen, um einige wichtige Arbeiten zur Feststellung des früherer Planes und der ursprünglichen Dimensionen des Colosseums vornehmen zu lassen. Ebenso würden binnen Kurzem jene, die Via Crucis darstellenden Capellen abgetragen werden, die nicht mit dem weltlichen Charakter des Colosseums harmoniren, wozu die Vorbereitungen ebenfalls schon getroffen seien. Auch aus diesem Grunde könne man jetzt keine anderen Arbeiten darin vornehmen lassen, wie sie zur Aufführung des beabsichtigten Gladiatorenspieles nothwendig seien. Mit dieser Entscheidung waren freilich beide Theile unzufrieden und arg verletzt. Das Carnevals-Comité, Pasquino, das damit die hauptsächliche Nummer seines Programmes ins Reich der Unmöglichkeit verwiesen sah, beschloß, die bisher entstandenen Kosten auf seine 60 Mitglieder zu übernehmen und sich aufzulösen. Aber auch die andern sind durch das Rescript des Ministers geschlagen, die heilige Stätte wird zerstört. Wir aber, die wir uns aus dem Carneval herzlich wenig machen und den Riesenbau sehr gern wieder gänzlich klargelegt sehen möchten, haben allen Grund, über den schnellen Austrag des Streites der Clericalen und des Carnevalcomités uns zu freuen, denn ohne ihn wäre es wohl noch lange nicht zur Auflösung der Area des Colosseums und ihrer kirchlichen Anbauten gekommen. Das Ministerium hat den Knoten durchgeschnitten, indem es Keinem von Beiden willfahrtete. Seit drei Tagen wird gearbeitet; man grub und stieß 2,80 Meter tief auf den antiken Fußboden des Amphitheaters, wo die gewölbten Einlässe für die zum Kampfe gesandten Bestien zu Tage kamen. Die Heiligencapellchen, Stationen und das Kreuz werden in wenigen Tagen spurlos verschwunden sein. Dem Cardinal Guidi, ihrem Protector, wurde Anzeige davon gemacht; da er aber in 24 Stunden nicht antwortete, so achtete die Baucommission nicht weiter auf ihn.

Bis jetzt hat das Carnevalsleben hier das Innere der Salons noch nicht verlassen und auch dort ist es noch recht still. Kronprinzessin Margherita nimmt ihrem königlichen Schwiegerpapa, der so etwas nicht liebt, die Repräsentationspflichten gern ab, sie giebt im Quirinal einige große Hofbälle, auf denen nicht nur die Damen der königlich gesinnten Aristokratie, sondern auch sehr viele Engländerinnen, Amerikanerinnen, Deutsche anwesend sind. In diesem Winter, der erst in letzter Zeit einen stärkeren Fremdenzufluß zeigt, glänzen besonders die Engländerinnen durch ihre Schönheit und durch die Pracht ihrer Brillanten. Die Prinzessin lächelte artig, aber die verschiedenen Fragen der Politik, der Verwaltung und der königlichen Familie drücken dort die Atmosphäre. Der Krieg zwischen der Kamarilla dauert immer noch fort, nicht blos wegen der Ernennungen im Heer, sondern auch wegen der Civilehe, die, wie man immer entschiedener versichert, zwischen dem König und der Gräfin Mirafiori vollzogen werden soll. Das Ministerium widersetzt sich heftig dieser Civilehe, und wird vielleicht deßhalb das Gesetz über die obligatorische Civilehe zurückziehen. Auch die militärische Umgebung des Prinzen Umberto bekämpft die Civilehe des Königs; General Menabrea indessen ist dafür.

Auch unser deutsches Botschafterhotel hat seine Salons der größeren Gesellschaft geöffnet. Die Minister bemühen sich sichtlich, durch ihre Anwesenheit im Palazzo Caffarelli zu zeigen. daß das gute Einvernehmen mit Deutschland noch fortbestehe. Besonders entzückt sind indessen die intimeren Freunde des Botschafters von den kleineren Gesellschaften, welche Fr. v. Keudell um sich versammelt und in denen ihr Gatte die Gäste nicht selten durch seine eminente Künstlerschaft auf dem Piano unterhält. Sonst sieht es hier recht still und traurig aus. Selbst das größte Theater, der Apollo, hat seine Vorstellungen noch nicht begonnen. Der Unternehmer desselben genießt aus dem Gemeindesäckel eine Unterstützung von einigen Hunderttausend Lire. Er leistet aber dafür außerordentlich wenig, und der augenblickliche scandlöse Zustand dürfte ihm eine starke Mißtrauensbezeigung eintragen, wenn einmal die erste Vorstellung vom Stapel geht. Von angenehmem Humor kann unter solchen Umständen in der römischen Gesellschaft keine Rede sein, um so mehr, da große und kleine Fallissements an der Tagesordnung sind und der politische Horizont sich ziemlich trübe ansieht.

Gestern Nachmittag 4½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.

Richard Kleophas und Frau.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Marie** mit Herrn **Herrmann Rahn** aus Stutthof zeige ergebenst an.

Steegen, den 1. Februar 1874.

Johann Penner und Frau.

Die heute vollzogene Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Anna** mit dem Kaufmann Herrn **Emil Ducros** aus Stettin beehren sich hiermit anzuzeigen

F. A. Wilde und Frau.

Danzig, den 2. Februar 1874.

Heute früh 9½ Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres guten Bruders und Onkels, des Kaufmann

Paul Cäsar Rottenburg

in seinem 76. Lebensjahre.

Danzig, den 2. Februar 1874.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Stromregulirungswerke in der Weichsel von Dirschau abwärts bis zur Plenendorfer Schleuse sind für das Jahr 1874 ca. 6000 Schock (36000 Kubikmeter) ordinäre Faschinen, 800 Schock (4800 Kubikmeter) Weidenfaschinen, 300 Mille 1,25 Meter (4') lange Buhnenpfähle, 750 Mille (3000 Bund) Bindeweiden und 1000 Kubikmeter Steine erforderlich.

Die Lieferung dieser Materialien, im Ganzen oder in einzelnen Quantitäten, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Unternehmer, welche bereit sind, sich bei dieser Lieferung zu betheiligen, wollen ihre Anerbietungen versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung von Strombau-Materialien"

bis zu dem am

Mittwoch, den 11. Februar cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Gasthause des Herrn Brandt, Mattenbuden No. 14, anstehenden Termine im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Hundegasse 105, niederzulegen.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten wird in dem Termine und in Gegenwart der persönlich erschienenen Submittenten stattfinden.

Die Lieferungs-Bedingungen können täglich in den Vormittagsstunden im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Danzig, den 25. Januar 1874.

Der Wasser-Bauinspector.

Degner.

Nothwendige Subhastation.

Die den **Cornelius** und **Helene** geb. **Thiessen-Fast**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Unterschloß No. 29 und Mewe No. 158 sollen

am 6. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 7. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, von

1) Unterschloß No. 29: 88 Rℓ
2) Mewe No. 158: 150 Rℓ

Grundsteuerpflichtige Liegenschaften gehören zu diesen Grundstücken nicht.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dieselben angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 9. Januar 1874.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission I.

Der Subhastationsrichter.

Publicandum.

Alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber oder aus einem anderen Rechtsgrunde Ansprüche haben auf nachstehende, anzeiglich verloren gegangene Dokumente resp. Posten:

1. Das Dokument über die die für den Kreiswundarzt **Zimmermann** in Rubr. III. sub No. 6 des Hypothekenbuches über das Grundstück Neuhof No. 8 und 16 als Rest einer ursprünglichen Kaufgelder-Forderung von 4600 Rℓ, zufolge Verfügung vom 9. April 1867 subingrossirte mit 6 % verzinsliche Forderung von 1100 Rℓ, bestehend in Ausfertigung des zwischen den Johann Podlech'schen Eheleuten und Carl Adloff abgeschlossenen notariellen Kaufcontrakts vom 1. October 1859 nebst Hypotheken-Auszuge vom 27. October 1859 und einer notariellen Cession vom 10. Januar 1861, sowie den Hypothekenauszügen vom 27. Februar 1861, 28. Juni 1861, 23. Juli 1862, 21. November 1862 und 9. April 1867.
2. Das Dokument über die für die Wittwe **Barbara Rübe** geb. Klaffke in Rubr. III. sub No. 6 resp. Rubr. II. sub No. 2 des Hypothekenbuches über das Grundstück Elbing, Fischerstraße No. 414, zufolge Verfügung vom 13. Dezember 1856 eingetragene mit 5 % verzinsliche Kaufgelder-Forderung von 1600 Rℓ resp. Ausgedinge-Ansprüche, bestehend in Ausfertigung des zwischen der genannten Wittwe Rübe und Wilhelm August Rübe abgeschlossenen notariellen Kaufcontracts vom 24. November 1856 nebst Hypotheken-Auszuge vom 13. Dezbr. 1856.
3. Das für die 5 Geschwister Marie Elisabeth, Christine, Caroline, Gerhardt Wilhelm und Johann Philipp in Rubr. III. sub No. 1 des Hypothekenbuches über das Grundstück Schönmoor No. 9 und 25, auf Grund des unterm 8. Februar 1817 bestätigten Erbrezesses vom 17. Febr. 1814 und Legitimations-Attestes vom 15. Juni 1850, zufolge Verfügung vom 14. Dezember 1852 eingetragene mit 5 % verzinsliche Großmuttergut von 21 Rℓ 25 Sgr.
4. Das Dokument über die für die Handlung **Krahnen & Comp.** zu Crefeld in Rubr. III. sub No. 12 des Hypothekenbuches über das Grundstück Elbing I. No. 420, zufolge Verfügung vom 14. October 1867 als bevorrechteter Theil einer dem Carl Albert Squar mit 500 Rℓ stipulirten Abfindung subingrossirten, mit 6 % verzinslichen 120 Rℓ, bestehend in einer notariellen Obligation des Carl Ferdinand Squar vom 12. Mai 1865, nebst Hypotheken-Auszügen vom 7. Juni 1865 und 14. Oktober 1867.
5. Das Dokument über die für die Hebamme **Dorothea Grohn** geb. Stangnowski in Rubr. III. sub No. 7 des Hypothekenbuches über das Grundstück Elbing XI. No. 30, zufolge Verfügung vom 22. Juli 1857 subingrossirte mit 6 % verzinsliche Darlehns-Forderung v. 333 Rℓ 10 Sgr., bestehend in Ausfertigung der notariellen Obligation der Jacob und Elisabeth Ehm'schen Eheleute vom 1. Februar 1848 nebst Hypothekenscheine v. 22. Oktober 1848, der notariellen Cession vom 2. Juni 1857, dem gerichtlichen Vertrage vom 27. Juni 1854 und dem Hypotheken-Auszuge vom 24. Juli 1857.
6. Das Dokument über die für die Hebamme **Dorothea Grohn** geb. Stangnowski in Rubr. III. sub No. 10 des Hypothekenbuches über das Grundstück Elbing XI. No. 30, zufolge Verfügung vom 22. Juli 1857 eingetragene, mit 6 % verzinsliche Darlehnsforderung von 66 Rℓ 20 Sgr., bestehend in der notariellen Obligation der Jacob und Elisabeth Ehm'schen Eheleute vom 29. Mai 1857, nebst Hypotheken-Auszuge vom 24. Juli 1857.
7. Das Dokument über die für den Einsassen **Jacob Liedtke** in Rubr. III. sub No. 10 des Hypothekenbuches über das Grundstück Elbing IV. No. 65, zufolge Verfügung vom 1. Juli 1865 subingrossirte, mit 5 % verzinsliche Darlehns-Forderung von 200 Rℓ, bestehend in Ausfertigung der notariellen Obligation der Johann Peter und Catharine Elisabeth Fiebrandt'schen Eheleute vom 2. August 1848, der notariellen Cession vom 3. Juni 1865, nebst Hypothekenscheine vom 7. August 1848 und Hypotheken-Auszuge vom 1. Juli 1865.
8. Das Dokument über die für **Peter Senger** in Rubr. III. sub No. 3 des Hypothekenbuches über das Grundstück Terranova No. 50, zufolge Verfügung vom 6. September 1855 eingetragene, mit 5 % verzinsliche Darlehns-Forderung von 66 Rℓ 20 Sgr., bestehend ans der notariellen Obligation der Bartel und Dorothea Töpper'schen Eheleute vom 25. August 1855, nebst Hypotheken-Auszuge vom 6. September 1855.
9. Das Dokument über die für **Julius Cäsar Lickfett** in Rubr. III. sub No. 4 des Hypothekenbuches über das Grundstück Neustädterfeld No. 116, zur Sicherheit der für ihn auf Neustädterfeld No. 133 Rubr. III. sub No. 1 eingetragenen, mit 5 % verzinslichen Kaufgelder-Forderung von 350 Rℓ, von Friedrich David Lickfett bestellte, zufolge Verfügung vom 15. October 1866 eingetragene Caution, bestehend in einer dem Hypotheken-Dokumente für die gedachte Kaufgelder-Forderung von 350 Rℓ annectirten notariellen Cessions- und Cautions-Urkunde des Friedrich David Lickfett vom 24. Mai 1866, nebst Hypotheken-Auszuge vom 15. October 1866.
10. Das Dokument über die für **August Julius Herrmann Heyroth** in Rubr. III. sub No. 12 des Hypothekenbuches über das Grundstück Elbing A 458, zufolge Verfügung vom 5. Januar 1852 eingetragene, mit 5 % verzinsliche Vatererbtheils-Forderung von 560 Rℓ, bestehend in einem unterm 7. Februar 1852 gebildeten Zweig-Dokumente, einer von Eduard Carl Alexander Heyroth unterm 26. November 1851 über eine Gesammtschuld von 3070 Rℓ ausgestellten notariellen Urkunde nebst Hypotheken-Schein vom 7. Februar 1852,

und namentlich die vorstehend ad 3 genannten 5 Geschwister Philipp werden hierdurch öffentlich vorgeladen, ihre Ansprüche spätestens in dem an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 10

am 28. April 1874,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls alle unbekannten Interessenten sowie die ad 3 genannten Geschwister Philipp unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens mit ihren Ansprüchen werden präcludirt, die über diese Posten ausgefertigten Hypotheken-Dokumente für amortisirt erklärt, die oben ad 3 gedachte Post gelöscht und über die oben sub No. 2, 4 u. 5 erwähnten Forderungen neue Dokumente ausgefertigt werden.

Elbing, den 31. Dezember 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (4935

Schreibunterricht für Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (3837

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen,** mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache, verbunden mit **Conversation** und **Handels-Correspondenz,** ertheilt

Dr. Rudloff,

Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Cölner Dombau-Listen versendet gegen Einsendung von 1⅓ Sgr.-Marke

Aug. Fröse, Brodbänkengasse 20.

Zuchtvieh-Auction

in Neu-Kußfeld bei Pr. Holland, Eisenbahn-Station Güldenboden, Ostbahn,

Dienstag, 24. Februar 1874,

Mittags 1 Uhr.

Zum Verkaufe kommen: 17 Bullen, 25 tragende Färsen und 13 junge Ochsen ostfriesischer Race. Ferner 30 sprungfähige Eber und tragende Säue der mittelgroßen Yorkshire-Race.

Programme vom 10. Februar ab.

Zu den von Königsberg und Berlin ankommenden Zügen und auf vorherige Anmeldung wird in Güldenboden Fuhrwerk bereit stehen.

Foss.



Vollblut-Stammheerde Gallnau

Tochterheerde aus Saatel.

Der Bockverkauf über 70 sprungfähige Merino-Kammwoll-Böcke beginnt laut Taxe am 25. Februar, Mittags 12 Uhr.

Gallnau bei Freistadt Wstpr.

4552) **Otto Schütze.**

Wormser Brauakademie.

Beginn des Sommersemesters am 1. Mai. — Programm, Bericht und Studienplan sendet auf Wunsch gern der Director.

Worms a. R. **Dr. Schneider.**

Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen, wirksamstes Mittel gegen übeln Athem und Zahnschmerzen. à Fl. 6 Sgr. **Frz. Oscar Wundram** in Hamburg. Zu beziehen durch **Albert Neumann,** Danzig. (3835

TECHNICUM FRANKENBERG.

Prämiirt auf der Wiener Weltausstellung.

Höhere technische Fachschule für **Maschinenbau** (Ingenieure und Werkmeister), **Strassen- und Eisenbahnbau** und **technische Chemie. Vorbereitungsschule** zugleich zum **Einjährig-Freiwill.-Examen. Pension.** Beginn der Curse den 15. April und 15. October. Prospecte durch alle Buchhandlungen und gratis durch die **Direction des Technicum.**

So eben erschienen:

Neuester Insertions-Tarif und

Zeitungs-Catalog

von

Rudolf Mosse,

Officieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

11. Auflage.

Dieser Catalog enthält sämmtliche in Deutschland erscheinenden Zeitungen und Fachzeitschriften, sowie die gelesensten Blätter des Auslandes, mit Angabe der Auflage, der Erscheinungsweise und des **Original-Insertionspreises,** zu welchem die unterzeichnete Expedition Annoncen **ohne Preisaufschlag** und Portoberechnung prompt befördert.

Der Catalog wird auf Wunsch gratis verabfolgt.

Die Zeitungs-Annoncen-Expedition

von

Rudolf Mosse, Berlin,

Friedrichsstr. 66. Jerusalemerstr. 48. Königsstr. 50.

Geschlechts-Krankheiten, Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. **heilt gründlich, brieflich u. in der Heil-Anstalt: Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstrasse No. 30. Prospecte gratis. (4760

Geschäfts-Anzeige.

Vom 1. Februar cr. ab habe ich das frühere **Beseler**'sche Zimmergeschäft vom Zimmermeister **Jacubowski** übernommen und nehme Aufträge zur Ausführung von Bauten aller Art entgegen.

Mewe, den 31. Januar 1874.

Ferd. Schultz jr.,

5618) **Zimmermeister.**

Meine Bockwindmühle bei Wielle, Poststation Karszyn nebst Wohnhaus und 2 Morg. Ackerland, beabsichtige ich für 2300 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen oder von Marien cr. zu verpachten.

Postst. Bruß, 28. Januar 1874.

Berndt, Mühlenbesitzer.

In meinem Hause Culm am Markt No. 156, ist ein Geschäftslocal nebst Comtoirstube auf Wunsch auch mit Privatwohnung, vom 11. Juli 1874 zu vermiethen.

Auch bin ich Willens mein Haus, welches in der besten Geschäftslage der Stadt liegt, 2 große Geschäftslocale hat, in dem bisher ein Herren-Garderoben-Geschäft, welches sogar mit übernommen werden kann, und eine Buchhandlung, zuletzt jedoch ein Manufactur-Geschäft betrieben worden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Selbstreflectanten wollen sich direct an mich wenden. (5144

Julius Simon.

Nach Neu-Seeland

werden im April Schiffe expedirt durch

C. A. Mathei,

vormals **Louis Knorr & Co.,** in Hamburg.

Vier fette schwere Ochsen

stehen zum Verkauf bei Fr. Rose, Brauerei-Besitzer in Mohrungen.

Ein altes renommirtes Geschäftshaus

unweit Danzig, worin seit mehr denn 30 Jahren ein kaufm. Geschäft nebst Schank und eine gute Bäckerei betrieben, gute Gebäude, 6 Morg. schönes Gartenland, Umsatz jährlich 25,000 Thlr., kann bedeutend gehoben werden, soll eingetretener Umstände halber für 12,900 Thlr., bei 4000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Adressen werden aber nur von Selbstkäufern unter 5563 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Dampfmaschine,

aus der Fabrik von Köbner & Kanty, Breslau, 6—8 Pferdekraft, mit stehendem Field'schem Röhrenkessel, 6 Monate im Betriebe, steht Vergrößerung halber zum Verkauf beim Zimmermeister H. Fechter, Elbing.

Die Berliner

Vacanzen-Liste

bietet **allen Stellesuchenden** seit 15 Jahren die sicherste Gelegenheit, sich ohne Commissionäre und Honorar **selbst** ein Engagement (in jedem Berufe und jeder Charge) zu verschaffen. **Abonnements** für fünfwöchentliche Listen **1 Thlr.,** für dreizehnwöchentliche Listen **2 Thlr.** portofrei nach allen Orten. Bestellung (durch Postanweisung) an Buchhändler **A. Retemeyer** in **Berlin,** C. Gertraudtenstraße 18, zu richten. (4246

Die hiesige Bürgermeisterstelle, mit welcher ein jährliches Einkommen von 400 Thlr. Gehalt, 50 Thlr. Bureau-Kosten, so wie freier Dienst-Wohnung dotirt ist, ist neu zu besetzen. Bewerber wollen ihre Anträge bei dem Stadt-Verordneten-Vorsteher E. Hahn, Schöneck W.-Pr. bis zum 25. Februar cr. einreichen.

Das Grundstück Eimermacherhof kleine Gasse No. 5, bestehend aus Wohnhaus, Garten und Holzplatz, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres daselbst.

Ein evangelischer Hauslehrer wird zu Ostern für einen 8jährigen Knaben nach der Provinz Preußen gesucht. Adressen werden unter 5601 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Beachtenswerth.

Ein verheiratheter Mühlenwerkführer, der alle Reparaturen ausführen und auch Dampfmühlen vorstehen kann, sucht ein entsprechendes Engagement. Gefäll. Offerten unter **A. Z. poste restante Zechlau.**

Ein gebildeter kräftiger Eleve

für die Landwirthschaft findet auf einem größeren Gute des Danziger Kreises zu Ostern Aufnahme. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. (5613

Ein cautionsfähiger praktischer **Ziegelei-Techniker** sucht eine mittelgroße **Ziegelei** in der Nähe einer größern Stadt zu **pachten** oder geeignetenfalls mit einem Ziegeleibesitzer behufs Vergrößerung der Ziegelei sich zu verbinden. Gef. Offerten erbeten an Herrn Partikulier **Rehaag,** Königsberg Ostpr., Tragheimer Pulverstraße No. 23. (5621

Für eine kleine Wirthschaft auf dem Lande wird eine anständige praktische Wirthin gesucht. Näheres unter 5554 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Oeconom

wünscht eine kleine Besitzung von 40 bis 50 Morgen nebst Inventarium so bald als möglich zu pachten.

Besitzer, die hierauf reflectiren, bitte ich ihre Adresse in der Exped. d. Ztg. unter No. 5325 gefäll. einzureichen.

Ein deutscher verheiratheter Landwirth, in den dreißiger Jahren, der 4 Jahre Güter selbstständig als Administrator bewirthschaftet hat, dem gute Recommandationen zur Seite stehen, sucht, um sich zu verbessern, zum 1. Juli d. J. eine anderweitige Stellung.

Gefällige Offerten werden erbeten unter **E. B. poste restante Culmsee.**

Ein junger Mann,

der das Eisengeschäft gründlich erlernt hat, wünscht als Commis vom 1. April ab Stellung. Adressen unter 5041 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, 7 Jahre bei der Landwirthschaft, sucht eine womöglich selbstständige Inspectorstelle. Caution kann gestellt werden. Adressen unter 5479 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein praktischer **Maschinenbauer,** der ca. 12 Jahre Fabriken, namentlich für landwirthschaftliche Maschinen, selbstständig leitete, sucht eine ähnliche Stelle. Offerten unter 5620 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tücht. Barbiergehilfe

findet von sofort Condition bei

Wittwe **Marienfeld,**

5617) in Osterode Ostpr.

Eine geprüfte, gut empfohl. Erzieherin

für 2 Mädchen von 13 und 10 Jahren wird gesucht in **Gr. Böhlkau.**

Eine geprüfte Erzieherin

mit gutem Empfehlungen sucht zum 1. April ein Engagement. Gef. Adr. unter 5614 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Agenten-Gesuch.

Für **Stettin** und die Provinz **Pommern** wird ein tüchtiger **Agent** für einen leicht verkäuflichen, in die Papierbranche einschlagenden Artikel gegen hohe Provision gesucht. Offerten nebst Referenzen sub **M. R. # 615** befördert das Annoncenbureau von **Bernhard Freyer,** Leipzig.

Für Zoppot wird ein Amtsschreiber gesucht. Meldungen persönlich bei

v. Schoen in Zoppot.

Zwei junge Leute

finden in meinem Geschäft Stellung als Lehrlinge.

Joh. Theod. Küpke,

5615) Pr. Stargardt.

Die Inspectorstelle

im Dominium Froegenau per Gilgenburg ist vom 15. Febr. zu besetzen. Gehalt 150 Thlr.

R. Thomasius.

Einige **Knaben** jeden Alters finden zu Ostern in einer gebildeten Familie **Pension.** Näheres Langgasse No. 21 im Laden. (5197

Eine gute und billige Pension bei sorgfältiger Pflege und Aufsicht für Knaben, welche die höhern Schulen besuchen, ist zu erfahren Fleischergasse 68, D. Auch werden der Herr Director **Panten** und Herr Director **Ohlert** die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen. (5159

Sandgrube 32 ist die 1. Etage, best. in 5 Zimmern u. Zubehör zum 1. April oder 1. Juli mit oder ohne Pferdestall zu vermiethen. Zu besehen nach vorheriger Rücksprache mit dem Wirth, Sandgrube 33 von 10—12 Uhr. (5636

Zur Vertheilung an arme Fischer der Halbinsel Hela sind mir als Kassenüberschuß des landwirthschaftl. Local-Vereins Adl. Rauden durch den Rendanten des gedachten Vereins Herrn **Meseck** 13 Thlr. 7 Sgr. 8 Pf. gütigst übermittelt worden, worüber ich hiermit dankend quittire.

Hela, den 30. Januar 1874.

Großkopf, Pfarrer.

In Ruhe der Gefahr,
Der Wille ist's! Am Altar Th.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.